Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 61 (1984)

Heft: 8

Vorwort: Zu dieser Nummer

Autor: Bütler, Anselm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu dieser Nummer

P. Anselm Bütler

Die Anfänge der Wallfahrt zu «Unserer lieben Frau im Stein» liegen vor allem zeitlich im Dunkeln. Der Überlieferung nach soll die Wallfahrt so ungefähr um 1380 begonnen haben. Umso wertvoller ist es, möglichst alte schriftliche Erwähnungen der Wallfahrt zu besitzen. Ein solches Dokument liegt vor aus dem Jahre 1434. Wir können also dieses Jahr das 550-Jahr-Jubiläum der ersten schriftlichen Erwähnung der Wallfahrt in den Stein begehen. Zwar weist P. Lukas Schenker in seinem Artikel über dieses erste schriftliche Dokument darauf hin, dass ein undatierter Brief, der auch von dieser Wallfahrt spricht, älter sein könnte, allerdings nicht wesentlich. So dürfen wir jetzt mit «ruhigem Herzen» dieses kleine Jubiläum begehen. Diese Nummer von «Mariastein» ist diesem Jubiläum gewidmet.

P. Thomas Kreider legt in einem einleitenden Artikel die theologische Begründung dar, dass wir unsere Sorgen und Anliegen zu Maria unserer Mittlerin und Fürsprecherin tragen dürfen. P. Lukas Schenker legt den Inhalt der ersten Urkunde von 1434 dar und bringt so Licht in die damalige Situation der Wallfahrt: sowohl der Praxis, denn es geht in diesem Dokument um einen «Opferstreit», wie auch vor allem der damaligen Rechtslage. In einem zweiten Artikel untersucht er die Frühgeschichte der «beiden Kapellen», der Gnadenkapelle und der heutigen Siebenschmerzenkapelle. P. Bonifaz Born legt in groben Zügen etwas von der Geschichte der Wallfahrt dar, vor allem unter dem Gesichtspunkt der Gebäude: Ausbau und Umgestaltung der Gnadenkapelle; die andern Gebäude, die im Verlauf der Wallfahrtsgeschichte entstanden.

Zweck dieser Sondernummer ist nicht in erster Linie, einfach geschichtliches Wissen zu vermitteln. Das geschichtliche Wissen möchte vielmehr die Freude und die Dankbarkeit wecken, dass Gott diesen Ort erwählt hat, um durch Maria Menschen in Not Trost und Hilfe zu schenken. Sie möchte in den Lesern das Vertrauen zur Mutter im Stein vertiefen, so dass sie weiterhin und immer mehr in ihren Sorgen und Anliegen vertrauensvoll zu unserer lieben Frau in den Stein pilgern, um hier durch die Fürsprache Marias erfahren zu können, wie Gott es gut mit uns meint.